

Gemeindekonzeption der Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath Januar 2014

Präambel - Biblische Orientierung

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist“. Eph 4, 15.16 Die Evangelisch - reformierte Kirchengemeinde Wülfrath bekennt sich zu Christus, dem Herrn der Kirche und ist bestrebt, zu ihm hin zu wachsen. Auf diesem Weg weiß sie sich getragen von der Liebe Gottes. Sie wird ermutigt durch das gnädige Handeln Gottes durch den Heiligen Geist.

In den besonderen Fähigkeiten der Gemeindeglieder erkennen wir Gottes Gaben, die uns helfen, die Gemeinde mit aufzubauen. Diesen Reichtum wollen wir bewahren und mehren. Die Gemeinde sammelt sich unter dem Wort Gottes, das uns im Gottesdienst und im Alltag der Welt richtend und aufrichtend begegnet. Sie übt die Seelsorge und gibt keinen verloren. Durch Bildungsarbeit befähigt sie die Gemeindeglieder, ihrem biblischen Auftrag, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, entsprechend zu leben. Ihre diakonische Verantwortung nimmt sie in der Fürsorge für die Armen und durch die Trägerschaft von Tageseinrichtungen für Kinder wahr.

Die Gemeinde ist sich bewusst, dass sie auf dem Weg ist. Daher sieht sie sich verpflichtet, ihre Lebensäußerungen und die Ordnung ihrer Einrichtungen unter dem Gesichtspunkt einer missionarisch - volkskirchlichen Gemeinde immer wieder zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Mit allen Gemeinden wartet sie auf die Wiederkunft des Herrn, dem Tag, an dem Gottes alles in allem sein wird. Daher sind die Ämter und Einrichtungen der Gemeinde einander wie Glieder eines Leibes zugeordnet. Sie dienen nicht zur Herrschaft, sondern der Ausübung des Dienstes, der der ganzen Gemeinde anvertraut ist. Wir wollen mithelfen, dass die befreiende und ermutigende Botschaft des Evangeliums allen Menschen bekannt wird. Wahrhaftig wollen wir sein in der Liebe. Unser Handeln soll Vertrauen ermöglichen, weil wir, gerechtfertigt aus Gnade, es wagen dürfen uns vertrauensvoll an Gott zu wenden. Unser Gebet und unser Lob Gottes sollen einladen, in der Liebe zu wachsen, die Grund der lebendigen Hoffnung aller Christen ist.

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wülfrath weiß sich in der Gemeinschaft der Gemeinden im Kirchenkreis Niederberg. Sie bejaht die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche im Rheinland und zur Evangelischen Kirche Deutschlands. Durch Ihre Herkunft gehört sie zur Gemeinschaft der Gemeinden reformierten Bekenntnisses in Deutschland und weltweit. Durch die Evangelische Kirche Deutschlands und das Moderamen steht die Gemeinde in der Gemeinschaft der weltweiten Ökumene, die über die Konfessionsgrenzen hinaus, die eine heilige apostolische Kirche bekennt, deren Haupt Jesus Christus ist. Wir setzen unsere Hoffnung in unserem Handeln und unserem Scheitern auf Jesus Christus.

Die Ev.- reformierte Kirchengemeinde im Kontext anderer konfessioneller

Gemeinden und der politischen Gemeinde

Wülfrath hat insgesamt rund 21.000 Einwohner. Auf dem Gebiet der politischen Gemeinde sind 2 evangelische Gemeinden zu Hause, unsere Ev.- ref. Kirchengemeinde Wülfrath und die Ev. Gemeinde im Ortsteil Düssel.

Die religiös/konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung sieht etwa so aus:

evangelisch (42%), katholisch (33%), Muslime (6 %), Freie ev. Gemeinde, Zeugen Jehovas, neuapostolisch (ca. 1%), konfessionslos (18 %). Die Anzahl der evangelischen

Gemeindeglieder beträgt im September 2013 in der ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath 6047 Gemeindeglieder. Die Altersstruktur ist nicht mehr ausgewogen, 1037 Kindern und Jugendlichen bis zum 20. Lebensjahr stehen 1786 Rentner/ Pensionäre über 65 Jahren gegenüber.

Vor Ort gibt es 3 Grundschulen, eine Realschule und eine Hauptschule, die 2019 auslaufen, eine Sekundarschule, die seit 2013 im Aufbau ist, und ein Gymnasium. Auf dem Gebiet der Gemeinde gibt es zwei Altenheime. Lange Zeit war die Stadt vom Kalksteinabbau geprägt. Viele Familien arbeiten in der 2. Generation im Kalkwerk. Diese vorrangige Bedeutung des Kalkwerkes ist durch den Arbeitsplatzabbau seit Ende der 90-iger Jahre zurückgegangen.

Es gibt mehrere mittelständische Unternehmen. Zunehmend arbeitet die Wülfrather Bevölkerung nicht mehr am Ort, sondern fährt täglich in die angrenzenden Großstädte Düsseldorf, Wuppertal, Essen zur Arbeit. Die Arbeitslosigkeit beträgt ungefähr 11%. Die sozialen Kontakte werden stark durch die zahlreichen Vereine geprägt. Der ursprüngliche Kleinstadtcharakter ist vielfach noch erhalten.

Die Struktur unserer Gemeinde

Die Gemeindegliederarbeit der Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath findet zentral in der romanischen Stadtkirche und am Gemeindezentrum „Am Pütt“ statt. In der Zukunft wird es 2 Seelsorgebezirke geben, in denen sich die beiden Pfarrer/Pfarrerinnen die Gemeindegliederarbeit und die Kasualien aufteilen. Alle Gruppen und Kreise finden im Gemeindehaus „Am Pütt“ statt.

Die Leitung der Gemeinde

Die Gemeinde wird durch das Presbyterium geleitet. Zu Presbyterinnen und Presbytern werden Menschen gewählt, die durch ihre Persönlichkeit und geistliche Kompetenz zur Leitung qualifiziert sind. Dazu gehören die Teilnahme an Gottesdiensten und Gemeindeleben, Kontaktfähigkeit und der Wille zu persönlichem Engagement. Sie leiten die Gemeinde zusammen mit den Pfarrer/innen. Neben ihren in der Dienstweisung beschriebenen Aufgaben haben diese die Funktion, vorausschauend Entwicklungen in der Gemeinde in Planungsprozesse umzusetzen und strukturelle Konzepte zu entwickeln.

Presbyterinnen und Presbyter nehmen die Entwicklungen in Christen- und Bürgergemeinde sowie in der Gesamtkirche wahr und wirken aktiv an Veränderungsprozessen in der Gemeinde mit. Sie pflegen Kontakt zu den Gemeindegliedern in den Gruppen und Kreisen und bringen deren Bedürfnisse ins Presbyterium ein. Sie bringen ihre persönlichen und beruflichen Begabungen in die Gemeindegliederarbeit ein. Sie bilden sich für ihren Dienst fort.

Die Aufgaben unserer Gemeinde

Beim Gemeindeaufbau sowie der Grundversorgung der Gemeinde wirken Pfarrer, Presbyter und Mitarbeiter/Innen zusammen. Angepasst an die sich verändernde Gemeindegliederarbeit ist eine geordnete Delegation von Aufgaben an Ehrenamtliche vorzubereiten.

Gottesdienst

Die Gemeindeglieder sollen den Gottesdienst und seinen Ort als Zentrum des Gemeindelebens und als „Heimat“ erfahren, in der sie mit ihrem ganzen Leben vorkommen. Wir wollen **einladende Gemeinde** sein und möglichst vielen Menschen die frohe Botschaft verkündigen. Deshalb bieten wir unterschiedliche, zielgruppenorientierte Gottesdienstformen

an, die sich nicht nur an die „Kerngemeinde“ richten. Die unterschiedlichen Facetten der Gemeindegemeinschaft fließen in die Gottesdienste ein.

Es sollen verschiedene Gottesdienstformen entwickelt werden, um möglichst viele Gottesdienstbesucher anzusprechen, zu begleiten und zu ermutigen. Andererseits muss die Liturgie des Gottesdienstes wiedererkennbar sein. Sie muss Freiräume für das Mitfeiern lassen und dem Gottesdienstbesucher die Möglichkeit bieten, in der versammelten Gemeinde Heimat zu finden.

Neben den sonntäglichen Gottesdiensten bieten wir Raum für neue Formen wie Jugendgottesdienste, Familiengottesdienste, „musikalische“, „milieu- und projektorientierte“ Gottesdienste. Neue Formen der Liturgie sollen erprobt werden. Das Gottesdienstangebot wird durch ökumenische Gottesdienste ergänzt.

Wir verstehen die Gottesdienste als Teil des öffentlichen Lebens. Darum machen wir sie in der örtlichen Presse, dem Gemeindefenster und auf unserer Homepage bekannt.

Seelsorge

Die Ev.-ref. Kirchengemeinde versteht Seelsorge als biblischen Auftrag an alle Gemeindeglieder. Sie nimmt teil am befreienden Zuspruch des Evangeliums an alle Menschen. Seelsorge geschieht durch Hausbesuche, Besuche in Einrichtungen, bei Einzel- und Gruppengesprächen. Die Möglichkeit, Seelsorge über E-Mail Kontakte zu üben, wird genutzt. Die Gemeinde sorgt dafür, dass fachliche Kompetenz sichergestellt ist. Sie beruft ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger und bildet ehrenamtlich Mitarbeitende fort. Dazu nimmt sie Angebote des Kirchenkreises Niederberg in Anspruch.

Kasualien

Die kirchlichen Amtshandlungen begleiten Menschen an Lebensschwellen (Geburt eines Kindes, Eintritt ins Jugendlichenalter, Hochzeit, Tod). Sie nehmen den „casus“ auf und setzen ihn in Beziehung zum Evangelium. In Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung und pastoraler Nacharbeit nimmt die Gemeinde ihre Verpflichtung wahr. Sie findet Ausdruck in Gottesdienstformen und z.B. einem Trauerbrief, in dem die Angehörigen von Verstorbenen zu einem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag eingeladen werden. Die Amtshandlungen vereinigen in sich seelsorgerliche und verkündigende Elemente. Sie stehen im Kontext einer lebenszeitlichen Begleitung. Sie laden zur Teilnahme am kirchlichen Leben ein. Sie sind Elemente des Gemeindeaufbaus.

Kirchenmusik

Die Kirchenmusik hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Sie trägt wesentlich zum Gemeindeaufbau bei. Deshalb soll eine ganze B-Stelle erhalten bleiben. Kirchenmusik soll „Gemeindegemeinschaft sein, d.h. Arbeit mit der Gemeinde und in der Gemeinde. Es soll ein möglichst breites Spektrum der Musik vermittelt werden und dazu möglichst alle Altersgruppen zum aktiven Musizieren und Singen angeregt werden.

Zu den Aufgaben des Kirchenmusikers gehören insbesondere der Organistendienst, die Chortätigkeit sowie die Koordinierung der Posaunenmusik und der Flötenmusik.

Kinderkirche

Im Zuge der Konzentration wurde ein neues Konzept für den Kindergottesdienst entwickelt, das zum Ziel hat, ein geistliches Angebot für alle Kinder der Gemeinde im Alter von 3-11 Jahren zu sein. Mit seinem eigenen Gesicht und seinen eigenen, kreativen Formen öffnet der Kindergottesdienst die Kinder für die anderen Gottesdienstformen (Familiengottesdienst, Themengottesdienst), führt zu gemeinsamen Veranstaltungen mit der Jugendarbeit hin und verknüpft seine Arbeit mit der Kirchenmusik. Dabei ist er offen für die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern (Schulen, Kirchen).

Intensiv vorbereitet durch die Mitarbeitenden sowie eine/n Pfarrer/in der Gemeinde, findet der Kindergottesdienst einmal im Monat statt. Er wird ergänzt durch Kindergottesdiensttage an Samstagen (1x mal monatlich) und Kinderbibeltage (1x jährlich). Die veränderte Schul-(Ogata) und Familiensituation der Kinder erfordert die Anpassung der Konzepte der Verortung der unterschiedlichen Jugendarbeit in Gemeinde und Schule

Kinder-und Jugendarbeit

Jugendarbeit soll Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, mit Gleichaltrigen Gemeinde zu erleben. Die Jugendarbeit wird von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet. Nach der Konfirmandenzeit bietet sie den Jugendlichen die Chance, ehrenamtlich in der Gemeinde mitzuwirken. Gruppenangebote und Freizeiten geben Kindern und Jugendlichen ein Forum, Kirche zu erleben und mit zu gestalten. Die Jugendleiterin bietet für die verschiedenen Altersgruppen Angebote an. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Gewinnung und Schulung Ehrenamtlicher und die Einbindung der Konfirmanden in die Jugendarbeit.

Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenarbeit wird derzeit von zwei Pfarrern und der Jugendmitarbeiterin geleitet. Es gehört zum Konzept der Konfirmandenarbeit, dass sie eng verzahnt mit der Jugendarbeit und der Kirchenmusik gestaltet wird. Die Jugendlichen werden den Arbeitsgruppen nicht durch Bezirkszugehörigkeit, sondern nach freier Wahl zugeordnet.

Im Laufe des Unterrichtes finden vier Begegnungstage statt, an denen auch die Jugendleiterin und der Kirchenmusiker teilnehmen. Der Unterricht findet ein Jahr lang wöchentlich, in eine Doppelstunde statt.

Eine Konfirmandenfreizeit und ein Konfirmandenwochenende gehören zum curriculum. Ein regelmäßiger Gottesdienstbesuch wird vorausgesetzt. Die Konfirmanden gestalten Gottesdienste mit.

Im Anschluss an die Unterrichtszeit findet ein Vorstellungsgottesdienst statt. Das Presbyterium beschließt die Zulassung zur Konfirmation.

Erwachsenenarbeit

Erwachsenenbildung geschieht in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Niederberg. Dieses Arbeitsfeld ist in unserer Gemeinde derzeit durch Vorträge, Allianz und Bibelwochen, Kreise und Treffs abgedeckt. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen kommen Freizeiten und kulturelle Angebote.

Um auf die sich verändernde Arbeit mit Senioren angemessen zu reagieren, wird es nötig sein, anhand einer Milieustudie die Bedarfe zu erfassen. Wir beabsichtigen, die Altersgruppe

zwischen 30 und 50 Jahren durch projektorientierte Angebote noch stärker als bisher anzusprechen. Wir sehen die Notwendigkeit, die evangelische Bildungsarbeit zu intensivieren.

Seniorenarbeit

Seniorenarbeit dient der Sammlung der Gemeinde, der seelsorgerlichen Begleitung und der Förderung von Gemeinschaft. Die Seniorenarbeit findet im Gemeindehaus Am Pütt statt. Sie ist für Menschen aller Konfessionen offen. Sie richtet sich am biblischen Auftrag aus.

Da sich immer weniger Menschen an feste Kreise binden wollen, müssen andere Angebotsformen überlegt werden, die Gemeindeglieder ansprechen. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen „Anbietern“ in der Stadt sind zu prüfen.

Wenn nur noch zwei Pfarrstellen besetzt sind, wird die regelmäßige Begleitung durch eine Theologin, einen Theologen nicht mehr gewährleistet werden können. Daher wird die Zeit bis 2014 genutzt, Ehrenamtliche für die Leitung von Seniorenkreisen fortzubilden.

In den Seniorenheimen, die auf dem Gebiet der Gemeinde liegen, finden wöchentliche Andachten statt, an denen die Pfarrer der Gemeinde beteiligt sind. Die seelsorgerliche Betreuung der Bewohner wird durch Dienstanweisung einem Pfarrer/ Pfarrerin übertragen.

Kontaktpflege in der Gemeinde und Öffentlichkeitsarbeit

Kontaktpflege ist Ausdruck der Wertschätzung der Gemeindeglieder. Sie bietet die Möglichkeit, „ins Gespräch zu kommen“, um auf niederschwelliger Ebene die Bedürfnisse der Gemeindeglieder zu erkennen, sie zu trösten und den Standpunkt der Ev.-ref. Kirchengemeinde zu konkreten Lebensfragen zu erklären. Die Kontaktpflege dient der Sammlung der Gemeinde. Sie lädt zu Gottesdienst, Gebet, Bibellese und zu Veranstaltungen der Gemeinde ein.

Die Gemeinde muss dafür sorgen, dass für ehrenamtliche Aufgaben ausreichend qualifizierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen vorhanden sind. Sie sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende gewonnen und fortgebildet werden.

Die Gemeinde nutzt ihre Möglichkeiten durch das Gemeindefenster, den Internetauftritt der Kirchengemeinde und durch öffentliche Medien, Menschen in Wülfrath anzusprechen. Der Ausschuss für Ökumene und Öffentlichkeitsarbeit ist mit der Umsetzung federführend beauftragt. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden werden fortgebildet. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden die nötigen Voraussetzungen geschaffen.

Die Besuchsdienstkreise und „Zeit schenken“ werden aktiv unterstützt. Die Pfarrerin / der Pfarrer pflegen durch Besuche Kontakt zu den Eltern der Konfirmanden und Kindergartenkinder. Für diese Arbeit werden die nötigen Mittel bereit gestellt.

Kindergärten

Wir sind bestrebt, die 3 vorhandenen Kindertagesstätten (Villa Kunterbunt, Düsseler Tor, Rohdenhaus) zu erhalten. Sie dienen dem Gemeindeaufbau und nehmen den diakonischen Auftrag wahr. Durch regelmäßige Besuche der Pfarrerin und Pfarrer in den Tageseinrichtungen wird der Kontakt zu den Kindern, den Mitarbeitenden und den Familien der Kinder aufrecht erhalten.

In einer ansprechenden, kindgerechten Atmosphäre bieten wir dem Kind bestmögliche Unterstützung zur Entwicklung seiner individuellen Persönlichkeit. Familien in ihren Lebenssituationen sollen beraten, begleitet und zum gemeinsamen Leben mit ihren Kindern ermutigt werden.

Ein wesentliches Ziel unserer Kindergartenarbeit ist es, Familien bei der Erziehung ihrer Kinder und der Bewältigung ihres Familienalltages zu unterstützen. Dazu leistet das Familienzentrum Düsseler Tor einen qualifizierten Beitrag.

Die drei evangelischen Kindergärten eröffnen einen Lebensraum für Kinder im Beziehungsfeld Familie - Gesellschaft - Kirche. Dabei geht die christliche Erziehung und Bildung von der Annahme aus, dass jedes Mädchen und jeder Junge Geschöpf Gottes und dadurch eine eigene Person ist. Jedes Kind ist ein einmaliges, unverwechselbares und ganzheitliches Wesen dem ungeachtet von Begabung, Herkunft, Geschlecht, Religionszugehörigkeit die gleiche Achtung zukommt.

Für die religionspädagogische Arbeit ist es uns wichtig, den Kindern das Evangelium in Wort und Tat zu vermitteln und somit eine Basis zur Glaubensbildung zu schaffen. Die Religionspädagogik ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Die Mitarbeitenden in den evangelischen Tageseinrichtungen bringen sich über die Kindergartenarbeit hinaus in die Gemeinde ein.

Diakonie

Die Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath nimmt ihren im Evangelium gegebenen und in der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland beschriebenen Auftrag zur Diakonie ernst. Dieser Auftrag nimmt Gestalt an in 3 Tageseinrichtungen für Kinder, die von der Gemeinde betrieben und im Rahmen der Gegebenheiten finanziell bezuschusst werden.

Die von dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Niederberg angebotene „Tafel für Niederberg“ findet in Gemeinderäumen statt und wird durch evangelische Ehrenamtliche geleistet. Die wirtschaftliche Entwicklung in Wülfrath macht es immer dringlicher, Menschen ein Mal in der Woche sich zu sehr günstigen Preisen mit Lebensmittel zu versorgen und eine warme Mahlzeit einzunehmen. Die Tafelarbeit vernetzt die Gemeinde nicht nur mit anderen Kirchengemeinden, sondern hält auch die „Armut“ der Gemeindeglieder bei den Händlern vor Ort im Bewusstsein.

Jährlich findet der „Herzog - Wilhelm- Markt“ statt. Seit über 50 Jahren betreibt die Gemeinde eine „Bethelbude“, die Produkte aus den Behindertenwerkstätten vertreibt. Für diese Arbeit finden sich Ehrenamtliche, die für zwei Wochen diese Arbeit übernehmen. Neben der Unterstützung der von Bodelschwingschen Anstalten, ist die Bude ein Treffpunkt für viele Interessierte, die mit den Mitabreitenden auch über „kirchliche Themen“ ins Gespräch kommen.

Hospizarbeit

Die Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath unterstützt aktiv durch Kollekten und Werbung die Arbeit des Vereins „Hospiz Wülfrath e.V.“.

Pfarrerin und Pfarrer

Derzeit arbeiten zwei Pfarrer in der Gemeinde. Die Pfarrer sind beauftragt zur geistlichen Gemeindeleitung und geben Impulse für Verkündigung, Seelsorge und Sakramentsverwaltung. Sie sind in die Entscheidungsprozesse des Presbyteriums mit einbezogen.

Unbeschadet der Eigenständigkeit des pfarramtlichen Dienstes arbeiten die Pfarrstelleninhaber mit dem Presbyterium und seinen Ausschüssen zusammen. Sie stehen in der Dienstgemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden. Alle sind gleichberechtigt in der Nutzung der Einrichtungen der Gemeinde. Sie unterstützen sich gegenseitig in ihrem Dienst.

Die Pfarrer und die Pfarrerrinnen beteiligen sich an der Notfallseelsorge im Kirchenkreis Niederberg.

Küsterin und Hausmeisterin

Die Küsterinnen und die Hausmeisterin sind eine wichtige Anlaufstelle für die Gemeindeglieder. Sie sorgen dafür, dass die Gruppen und Kreise sich in Kirche und Gemeindehaus wohl fühlen und organisieren den reibungslosen Verlauf der Veranstaltungen.

Evangelisches Gemeindeamt

Die Verwaltung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath wird durch das Verwaltungsamt im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann wahrgenommen. Der ortsnahe Dienst befindet sich im Gemeindeamt Am Pütt 7. Er ist Anlaufstelle für Gemeindeglieder, staatliche und öffentliche Behörden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Gemeindeamtes sind in der Gesamtheit der Kirchengemeinde integriert und nehmen aktiv am Gemeindeleben teil.

Evangelischer Friedhof Mittelstraße

Der Evangelische Friedhof Mittelstraße besteht seit 1720 und dient laut Friedhofsordnung / -Satzung zur Bestattung evangelischer Gemeindeglieder sowie ihrer Familienangehörigen. Der Friedhof wird als kostenrechnende Einrichtung geführt. Das bedeutet, dass die Ausgaben durch Einnahmen gedeckt werden müssen. Die Trauerfeiern finden in der Regel in der Friedhofskapelle statt.

Ev. Herminghaus gGmbH

Die Ev. Herminghaus gGmbH Wülfrath betrieb bis zum 31.12.2002 das Ev. Krankenhaus in Wülfrath. Ab dem 1.1.2003 wird sie als sogenannte Besitzgesellschaft weitergeführt. Die Stadt Wülfrath und unsere Kirchengemeinde sind jeweils zu 50% an der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile. Die Gemeinde nimmt öffentliche Verantwortung wahr, indem sie 3 Gesellschaftervertreter in die Gesellschaft entsendet.

Ökumene

Mit der römisch - katholischen und der freikirchlichen Gemeinde pflegen wir ein freundschaftliches Miteinander. Jährlich finden mindestens zwei ökumenische Gottesdienste, eine ökumenische Bibelwoche, die jährlichen Passions- und Adventsandachten, das Sternsingen und die gemeinsame Allianzgebetswoche statt.

Zu unserer Partnergemeinde Ziltendorf / Wiesenau bestehen langjährige, vertrauensvolle Beziehungen, die sich in gegenseitigen Besuchen dokumentieren. Seit Jahren gibt es Beziehungen zur Stadt Plavinas in Lettland.

Am interreligiösen Dialog nehmen wir durch gemeinsame Veranstaltungen mit dem islamischen Kulturverein teil.

Die vorgelegte Konzeption wird dem Gemeindeleben angepasst und spätestens alle 2 Jahre evaluiert.

Wülfrath, den 6.1.2014